

Wunderbare Ergebnisse

Die Stadt Regensburg hat einen überregional bedeutsamen Schatz! Gefunden wurden 141 Käferarten, darunter mit 30% ein hoher Anteil von Rote-Liste-Bayern-Arten. Überregional bedeutende Standorte in Regensburg sind u. a.

der Stadtpark von Regensburg und die Fürst-Albert-Allee. Hier konnten, neben zahlreichen sehr seltenen und in Deutschland vom Aussterben bedrohten Totholzkäferarten, drei Urwaldreliktarten nachgewiesen werden. Eine Art davon ist der in Zusammenhang mit „Stuttgart 21“ bekannt gewordene Juchtenkäfer oder



Eremit (*Osmoderma eremita* Scop.). Dieser, im Mulm lebende Käfer, stellt hohe Ansprüche an Totholzqualität und -quantität. Er ist ein Zeiger für eine lange Habitattradition in einem Gebiet. Umweltamt und Stadtgartenamt sind über die Detailergebnisse der Untersuchung informiert, damit dieser Schatz erhalten bleibt und die wichtigen und für den Artenschutz bedeutsamen Bäume erhalten bleiben.

Empfehlungen

- Erhalt der alten Baumbestände im Stadtgebiet Regensburg durch geeignete Schutzmaßnahmen
- Sensibilisierung und Akzeptanz der Bevölkerung für Biotopbäume und deren ökologische Bedeutung
- Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Waldlebensräumen in Deutschland



Kontakt / Impressum (Stand 15.04.2013):
Bund Naturschutz
Kreisgruppe Regensburg
Raimund Schoberer (Vorsitzender)
Tina Dörner (Geschäftsführerin)
Tel.: 0941/23090
Email: regensburg@bund-naturschutz.de



Regensburg Schatztruhe für seltene Totholzkäfer



Ein Projekt des
BUND Naturschutz
Stadt und Landkreis
Regensburg



Dipl. Ing. (FH)
Andrea Jarzabek-Müller



Lebendiges Totholz?

Geregelte Nutzungen in heutigen Wäldern beenden das Altern eines Baumes frühzeitig. Viele Bestände werden gefällt bevor die natürlichen Sterbeprozesse einsetzen würden. Dadurch sind Totholzstrukturen, die typisch für alte Bäume sind, heute besonders selten. Folgerichtig gehören die Arten, die an diese Strukturen gebunden sind, zu den am stärksten gefährdeten Waldbewohnern in Deutschland. Bäume, die solche Urwaldstrukturen aufweisen findet man nur noch in Totalreservaten oder in Parks und Hutewäldern, in denen der ästhetische Aspekt gegenüber der Holznutzung im Vordergrund steht.



Baumhöhlen sind wertvoll!



Einen der komplexesten Lebensräume alter Bäume stellen sogenannte Mulmhöhlen dar. Sie entstehen, wenn die Rinde verletzt wird und in Folge Pilze und Holzkäfer allmählich Höhlungen in dem noch lebenden Baum kreieren. Solche Höhlungen können Jahrzehnte bis Jahrhunderte überdauern. Durch die verschiedensten Zersetzungsstadien im Bereich der Höhle, von noch lebendem Holz, über frisch abgestorbenes, älteres und schon völlig zersetztes Holz (Mulm), bieten sie nahezu alle Stadien von Totholz über einen langen Zeitraum in einem einzigen Baum an. Aufgrund der zahlreichen ökologischen Nischen findet man hier eine enorme Artenvielfalt an Totholzkäfern.

Käfer fangen: nicht einfach!

Mit Flugfensterfallen, Lichtfallen, Mulmsieben, Klopfschirm und Kescher suchte die Käferspezialistin Jarzebek-Müller an acht Standorten im ganzen Stadtgebiet intensiv nach seltenen Käfern.

